

DIE STRAFE
II

DIE STRAFE

II

DIE MODERNEN ERSCHEINUNGSFORMEN

VON

HANS VON HENTIG

PROFESSOR DER KRIMINALWISSENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT BONN



SPRINGER - VERLAG
BERLIN · GÖTTINGEN · HEIDELBERG

1955

ISBN-13: 978-3-642-49016-3 e-ISBN-13: 978-3-642-92648-8
DOI: 10.1007/978-3-642-92648-8

**ALLE RECHTE,
INSBESONDERE DAS DER ÜBERSETZUNG IN FREMDE SPRACHEN,
VORBEHALTEN**

**OHNE AUSDRÜCKLICHE GENEHMIGUNG DES VERLAGES
IST ES AUCH NICHT GESTATTET, DIESES BUCH ODER TEILE DARAUS
AUF PHOTOMECHANISCHEM WEGE (PHOTOKOPIE, MIKROKOPIE) ZU VERVIELFÄLTIGEN**

**COPYRIGHT 1955
SOFTCOVER REPRINT OF THE HARDCOVER 1ST EDITION 1955
BY SPRINGER-VERLAG OHG. IN BERLIN, GÖTTINGEN AND HEIDELBERG**

Vorwort.

Am Anfang aller Strafgesetze stehen Systeme der Strafe. Diese schwerste aller Unrechtsfolgen stuft sich von der Todesstrafe bis zur Geldstrafe ab. Wenn vor 21 Jahren in Deutschland Maßregeln der Sicherung und „Besserung“ eingeführt wurden, so liegt in der Überschrift eine Irreführung. Die Bestimmungen kamen mit dem Gewohnheitsverbrechergesetz von 1933, und neben der Sicherung kann nur gelegentlich von Heilung die Rede sein. Die wichtigste der Maßnahmen, die Sicherungsverwahrung, hat nach steilem Anstieg unter der Diktatur einen Tiefstand erreicht, der keine große Vitalität verrät. Sie wird nach der Strafe vollstreckt und hier nicht erörtert.

Unter den modernen Strafarten, die besprochen werden, liegt das Schwergewicht auf der Freiheitsstrafe. Sie ist und bleibt das wichtigste Instrument, mit dem wir die Gesellschaft verteidigen. Ich habe versucht, mich von der deskriptiven Methode frei zu machen, der ich noch in der Ausgabe von 1932 anhing. Mit allen Kräften war ich bemüht, in die psychologischen und soziologischen Hintergründe der Gefangenschaft einzudringen. Wenig lag mir daran, die Vorschriften wiederzugeben, die den Vollzug regeln sollen. Das Gesetz ist nur die Oberfläche, und unter ihr geht das Leben in seltsamen verzerrten Gestalten weiter.

Ich habe beide feindlichen Lager reden lassen, die Wächter und jene, die bewacht werden. In Anklage und Abwehr muß ihr Urteil sich widersprechen.

Der Versuchung, die bedingte Verurteilung und die bedingte Entlassung zu diskutieren, habe ich widerstanden, obschon ich meine, daß ihnen die Zukunft gehört. Sie sind Ausdruck unserer tiefen Zweifel an der Wirksamkeit der Freiheitsstrafe, wie sie ist, und wie wir sie heute vollstrecken. Ich habe in 2 Bänden des Colorado Crime Survey (BOULDER 1941 und 1943, unveröffentlicht) eine ausführliche Darstellung der wesentlichen Probleme gegeben. Die Ehrenstrafen konnten weggelassen werden, weil, mit Ausnahme der Polizeiaufsicht vielleicht, die Untiefen mehr auf dem Gebiet der Erkenntnis als der Vollstreckung liegen.

Bonn, August 1954.

HANS V. HENTIG.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung

Die psychologischen Mechanismen der Strafe.

Erstes Buch.

Die Todesstrafe.

Erstes Kapitel.

Das Doppelgesicht.

A. Der Tod als Ende	32
B. Der Tod als neuer Anfang	34
C. Verlorenes Leben und gerettete Seele	38

Zweites Kapitel.

Das Zahlenbild.

A. Echte Hinrichtungen	43
B. Quasi-Exekutionen	56

Drittes Kapitel.

Die Prozedur.

A. Der technische Vorgang	61
B. Archaische Einsprengungen	71

Viertes Kapitel.

Die Kontroverse.

A. Die emotionelle Konfusion	99
B. Argumente zugunsten der Todesstrafe	103
C. Argumente gegen die Todesstrafe	112
I. Der Verherrlichungseffekt	112
II. Alternativen	117
III. Geisteskranke Mörder	123
IV. Fanatiker	125
V. Der gerichtliche Irrtum	131

Zweites Buch.

Die Freiheitsstrafe.

Fünftes Kapitel.

I. Die Anfänge.

A. Der späte Gedanke	159
B. Urform des Kerkers	163
C. Klöster, Burgen, Städte	172

Sechstes Kapitel.

II. Die Phase der Experimente.

A. Holland	183
B. England	186
C. Amerika	189

Siebentes Kapitel.

III. Die Psychologie der Haft.

A. Die Isolierung	200
B. Die Immobilität	221
C. Andere Mittel der Absonderung	223
D. Das atrophiierte Sinnesleben	230
E. Vom Essen und Essensfolgen	239
F. Alkohol, Tabak, Genußgifte	246
G. Die Träume der Gefangenen	249
H. Kontakt mit außen	259
I. Sexuelle Abarten und Schrullen	271

Achstes Kapitel.

IV. Die soziale Dynamik der Gefangenschaft.

A. Der Alltag	289
I. Die Singularität der Gruppen	289
II. Die Welt der Wächter	294
1. Der Direktor	294
2. Der Geistliche	303
3. Der Arzt	307
4. Die Wärter	310
III. Die Welt der Bewachten	317
1. Die „feudale“ Struktur der Haftgemeinschaft.	317
2. Der Klassenstaat.	327
3. Das Wirtschaftsleben	334
4. Gerichtsbarkeiten	338
5. Die intramurale Kriminalität	339
B. Krisen und Konflikte	344
I. Flucht, Ausbruch	344
II. Meuterei	354

Drittes Buch.

Die übrigen Strafarten.

A. Die Prügelstrafe	365
B. Die Deportation	382
I. Quasi-Deportationen	382
II. Die Verschickung	388
C. Die Geldstrafe	401
Sachverzeichnis	412